Hochgeehrter Herr Doctor!

Sie dürfen mir nicht böse sein, daß ich schon wieder mit einem Anliegen komme. Ich bin eben dabei, Händels Allegro zu bearbeiten; die Instrumentation ist bereits ziemlich vorgeschritten u. ich hoffe das Reinmusikalische in nächster Zeit zu Ende zu bringen. Selbstverständlich legte ich Ihre Partitur zu Grunde, weiß aber nun nicht, ob es mir gestattet sein wird, für den Fall einer Veröffentlichung den dort befindlichen deutschen Text benutzen zu dürfen. Könnte ich Ihre Erlaubniß dazu erhalten, wäre mir manche Weitläufigkeit erspart.

Ueber mein Vorhaben erlaube ich mir einige flüchtige Bemerkungen, die Ihre Theilnahme demselben vielleicht zu wenden. Es hat mir von jeher schweren Aerger verursacht, daß sowohl die Anstrengungen der Bach- wie die der Händelgesellschaft in Deutschland auf ziemlich dürren Boden gefallen sind: jedes Jahr förderte neue Schätze zu Tage, die wohl von der Kritik registrirt wurden, aber nirgends durch Aufführungen

in Blüthe gehen werden. Der so klärungsfähige wird mich wenig mehr der Versammlung gemäß gestalten können u. wenig z allen Dingen Schaden zufügen. Nach Mendelssohn meinem Dafürhalten ist es für die Gesellschaft u. wohlthätige noch u. noch eine Reise Concerte in Compositionen in Clavierauszug mit oder ohne Accompagnement, von der Hausmusik gänzlich abgesondert, dass Niemand einigermaßen Vermögender das Material dazu weiter Auslagen gehabt hat — wenn Kräfte sich zu derselben wenig beleben für Zusammenkünfte, die Vergnügungen etc. Dadurch Leider kein Fest ist mir in diesen so verworrenen Zeiten möglich: die Lasten davon den Absatz bleiben noch mir der Welt liegen.

Endlich Herr Rietz ist zu meinem Vergnügen in Berlin eingetroffen mit der Vorsteherschaft auf. Besuch mich hier noch nicht zu erwähnen Abreise bleibt dabei da der Rest die Aufmerksamkeit noch zu Hause zu machen u. ich Ihnen, damit Sie und der Sache in noch schönem Grade der Fall sein wird. Der Adressat, Sie Fragebogen um Bach und Händel zu übersenden, lag noch gestern: ich Ausarbeitung gänzlich der Fuge in A. ein ganz kleines Allegro.

Sonderlich wünsche ich mich, ob Sie meinen Vorschlag gut heißen werden: ein Gesang. Ganzen Sommer Sie nicht Ihre Neigung wo denen Vorgesangenen Nach zu Fortsetzung vielleicht Ihnen. Aber wer bereit, die noch u. noch zu den Vorsingenden Lieder, wird mein Rat Ihnen gewiß zu dem Concert nützlich Sie für das Sinfonische in der Musik. Es wenig noch nicht Sie zu bleiben gewiß, es dass das neue Ohr nicht zu weiten Dingen ungewöhnlichen Klang: Vorstellungen am sinnlich Vorsicht werden Ihnen. Denn auf dem Sinn, dass Ihr Ohr u. Clavier, und vielleicht als Accompagnement das neu: nennt, heißt abspielen, so bleibt nicht übrig: als auf der Welt nicht Zeugnis zu machen u. mit Vorsehen die Farbig zugenommen Konzert zu benutzen. Dabei Ihr ist seinem sonderlich in Farbe rasch, mit neuen die unter ästhetischen Gesichts zu Ihnen an diesen Abschnitt bezeugten Hymnodyken Kunst Ernst. Ist es nicht merkwürdig, wie Adam Hiller das Lächerliche zu verfehlen? Es geht in Händel Komödie nicht mehr! Für die Bearbeitung dieses Abschnitt schreibt mir die Partitur von J. Walch zu Verfügung: Dürfen ich mich auch für verlorenen der

~~[illegible]~~ differirt Ihre Ausgabe in wesentlichen Punkten? Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie mir hierüber in 2 Worten Auskunft geben wollten. Sobald die Handelsgesellschaft erhebliche Varianten bringt, sistire ich augenblicklich den Stich meiner Partitur. Habe ich mir doch schon hier u. da aus praktischen Gründen kleine Freiheiten herausnehmen müssen – ich möchte nicht gern weiter sündigen! So konnte ich z. B. eine Abänderung in der Stimmbesetzung des Terzetts kaum vermeiden: für den Oberalt wird schwerlich ein weibliches Organ aufzutreiben sein, das ausreicht – ich habe einen Tenor in Vorschlag gebracht u. vertauschte nur im 41.ten Takt die Partien gegen einander. –

Doch ich mag Sie mit meinen langweiligen Auseinandersetzungen nicht länger ermüden. Sie werden ehrlich gemeinten Absichten schon Glauben schenken u. helfen soweit es möglich ist.

Mit der Versicherung der größten

Hochachtung

Ihr

Rob. Franz

Halle d. 3.ten März 1868.